

Schauspiel: Wie sich das Endspiel des Energie-Wahnsinns in New York anbahnt

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2025

[Francis Menton, Manhattan Contrarian](#)

Wie ich schon oft geschrieben habe, ist es bei den unrealistischen „Netto-Null“-Energieplänen New Yorks nicht die Frage, ob sie scheitern werden, sondern nur wann und wie. Die Demokraten, welche die Politik des Bundesstaates dominieren, und ihre Verbündeten aus der Umweltbewegung haben sich fest auf das Unmögliche festgelegt. Damit stecken sie in einer Falle, die sie selbst gestellt haben und aus der es keinen guten Ausweg gibt. Dass sie in dieser Falle gefangen sind, ist für jeden mit grundlegenden Rechenkenntnissen offensichtlich, aber fast allen unseren Politikern und Umweltschützern fehlen diese. Eine kleine Handvoll von ihnen beginnt jedoch, den bevorstehenden Zusammenbruch zu ahnen. Das sorgt für ein amüsantes Wechselspiel.

Das Klimagesetz des Bundesstaates aus dem Jahr 2019 richtet sich in jeder Hinsicht gegen fossile Brennstoffe. Im Bereich der Stromversorgung schreibt das Gesetz vor, dass bis 2030 70 % des Stroms aus „erneuerbaren Energien“ und bis 2040 100 % aus „emissionsfreien“ Quellen stammen müssen. Der offizielle Plan zur Erreichung dieser Vorgaben läuft im Wesentlichen darauf hinaus, viele Windkraftanlagen und Sonnenkollektoren zu bauen und dann noch viel mehr davon – vor allem Offshore-Windkraftanlagen –, bis eine Flut von unendlich „kostenlosem“ Wind und Sonne über uns hereinbricht und uns ins Energie-Nirwana führt. Unterdessen soll auf dem Weg zur „Netto-Null“ auch der Ausbau der Erdgasinfrastruktur gestoppt und rückgängig gemacht werden. Mehr als die Hälfte der Zeit bis zur Frist 2030 ist bereits vergangen, doch die Fortschritte beim Erreichen des Ziels von 70 % erneuerbarer Energie sind tatsächlich negativ (aufgrund der vorzeitigen Stilllegung von zwei großen Kernkraftwerken). Im Bereich Erdgas wurden zwei große Pipeline-Projekte von der staatlichen Umweltbehörde (DEC) unter dem Vorwand der „Wasserqualität“ blockiert. Gleichzeitig gibt es Pläne für große neue Stromverbraucher (Chipfabriken und Rechenzentren) im Hinterland.

Zeit, die Windkraftanlagen anzukurbeln! Doch dann kehrte Präsident Trump ins Amt zurück und stoppte als eine seiner ersten Amtshandlungen die Offshore-Windprojekte.

Im vergangenen Frühjahr war die Lage also wie folgt: Es gab einen hohen neuen Strombedarf, alle neuen Erdgasinfrastrukturen (einschließlich zweier großer neuer Pipelines) wurden blockiert, und auch die geplanten Windkraftanlagen (die ohnehin nicht funktionieren würden) wurden

blockiert. Sieht hier jemand ein potenzielles Problem?

Ich habe unsere Gouverneurin Kathy Hochul als „Luftikus“ bezeichnet, was vielleicht unfair ist, aber selbst ein Luftikus hätte erkennen können, dass hier etwas nicht funktionieren würde. Am 29. Mai [berichtete](#) die New York Times, dass die beiden blockierten Erdgasleitungen eine „zweite Chance“ bekommen würden. Anscheinend gab es eine Art informelle, mündliche Vereinbarung zwischen Gouverneurin Hochul und Präsident Trump, wonach Hochul die beiden Erdgasleitungen freigeben würde, im Gegenzug dafür, dass Trump mindestens einen der großen Offshore-Windparks freigeben würde, die Hochul bauen möchte. Dieses Thema wurde am 4. Juni [hier](#) bei Manhattan Contrarian behandelt.

Aber war diese offensichtliche „Einigung“ echt oder nicht? In den vergangenen drei Monaten habe ich Ausschau nach konkreten Entwicklungen gehalten. In den letzten Tagen gab es endlich einige.

Spectrum News berichtet [hier](#) am 4. September, dass das Department of Environmental Conservation – eine Behörde unter der Kontrolle des Gouverneurs – nachdem es die beiden Erdgasleitungen bereits 2020 abgelehnt hatte, eine „kurze“ Wiederaufnahme der „Kommentierungsfrist“ zu diesem Thema veranlasst hat:

Die Northeast Supply Enhancement Pipeline (NESE) und die Constitution Pipelines wurden beide wiederholt vom staatlichen Umweltministerium abgelehnt, aber nach Gesprächen zwischen Hochul und Präsident Donald Trump Anfang dieses Jahres wurden ihre Anträge wieder aufgenommen. NESE ist weiter fortgeschritten und hat kürzlich nach einer kurzen Verlängerung die öffentliche Kommentierungsfrist abgeschlossen. . . .

Dies sieht nach einem Hinweis darauf aus, dass die Genehmigung der Pipelines durch die staatliche Regulierungsbehörde unmittelbar bevorstehen könnte. Dies löste sofort eine Flut von Reaktionen seitens der radikalen Linken im Parlament aus. Liz Krueger, die Senatorin, die den Upper East Side von Manhattan vertritt, führte die Angriffe an. Sie sagte:

„Wir können das in New York nicht zulassen“, sagte die Senatorin Liz Krueger am Donnerstagmorgen in einer virtuellen Pressekonferenz. „Sie sind gefährlich und werden Menschen in zahlreichen Gemeinden im ganzen Bundesstaat Schaden zufügen. Sie sind nicht notwendig und werden uns bei der Erreichung unserer Ziele zurückwerfen. Die Bundesstaaten müssen sich wehren und sagen: ‚Nein, wir werden das nicht zulassen. Es gibt für uns kein besseres Beispiel als New York, das sagen muss: ‚Nein, wir werden keine Pipelines genehmigen, die wir bereits aus unzähligen Umweltgründen abgelehnt haben‘.“

Und wie genau sieht Frau Kreugers Plan zur Stromversorgung unserer Wirtschaft im 21. Jahrhundert aus? Sie hielt es nicht für angebracht, auf diese Frage einzugehen. Sie gehört zu der Gruppe von Menschen, die glauben, dass Strom aus der Steckdose kommt.

Auch andere Mitglieder der verrückten Linken in der staatlichen Legislative schalteten sich in die Debatte ein. So meldete sich beispielsweise die Abgeordnete Anna Kelles – die Vertreterin des extrem verrückten Ithaca – zu Wort:

Die Abgeordnete Anna Kelles fügte hinzu, dass sie davon ausgeht, dass der Staat wegen Verstoßes gegen sein eigenes Klimagesetz verklagt wird, wenn die Pipelines genehmigt werden.

Hier ist eine Antwort eines Vertreters des Gouverneurs namens Ken Lovett:

Da das Weiße Haus keine neuen Genehmigungen für Offshore-Windprojekte erteilt und die Republikaner im Kongress die Subventionen für erneuerbare Energien um Milliarden gekürzt haben, hoffen wir, dass diese Gesetzgeber und Befürworter sich dem Gouverneur anschließen und einen umfassenden Ansatz verfolgen, um sicherzustellen, dass die New Yorker weiterhin mit Strom versorgt werden. . . .

Tut mir leid, Ken, aber ich glaube nicht, dass es mit diesen Leuten einen Kompromiss geben kann, wenn sie glauben, dass Energie durch Zauberei erzeugt wird. Ich bin gespannt darauf, wie sich die Fraktionen der New Yorker Demokratischen Partei in den kommenden Monaten darüber streiten werden. Ich hoffe irgendwie, dass die Verrückten zumindest anfangs gewinnen und wir ein paar gute Stromausfälle erleben, um uns eine Lektion zu erteilen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/09/16/watching-the-end-game-of-new-york-s-climate-madness-begin-to-play-out/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE